

## Kategorien, Rekursion und bloße Phrasenstruktur

Fabian Heck; Universität Leipzig  
heck@uni-leipzig.de

In der Syntaxforschung Chomskyscher Prägung ist Rekursion seit langem das Mittel zur Wahl, um die generative Kapazität von Sprache zu erklären (z.B. Chomsky 1963, 326-327; vgl. allerdings Sternefeld 2000, Everett 2005, Pullum & Scholz 2007 für abweichende Meinungen). Für die Prosodie wird zur Zeit diskutiert, ob Rekursion existiert oder nicht (vgl. z.B. Selkirk 1984 vs. Wagner 2005, Schreuder 2006). Und auch in der Informationsstruktur wird über Rekursion nachgedacht (vgl. GLOW Workshop am 13. April 2010). Der Vortrag geht keines dieser großen Themen an. Statt dessen soll argumentiert werden, dass Rekursion der Beschränkung in (1) unterliegt.

- (1) Die Syntax natürlicher Sprachen macht keinen Gebrauch von direkter Rekursion (wohl aber von indirekter Rekursion).

Es wird sich herausstellen, dass Rekursivität im Sinne von (1) in den wenigsten Fällen auf die Eigenschaft der syntaktischen Kategorie (N, V, A, etc.) Bezug nimmt, sondern auf andere morpho-syntaktische Merkmale (Tempus, Definitheit, Modus, Kasus, etc). Ich werde zu argumentieren versuchen, dass (1) eine Beschränkung für Derivationen (nicht Repräsentationen) sein muss, dass (1) Vorbedingung für die Identifikation des Phrasenkopfes ist, und dass (1) möglicherweise aus der Theorie der bloßen Phrasenstruktur und der Minimal Link Condition (beide Chomsky 1995) ableitbar ist.

### Referenzen:

Noam Chomsky (1963): Formal Properties of Grammars. In: R. D. Luce, R. Bush & E. Galanter, (eds), *Handbook of Mathematical Psychology*. Wiley, New York, 323-418.

Noam Chomsky (1995): *The Minimalist Program*. MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Daniel L Everett. (2005): Cultural Constraints on Grammar and Cognition in Pirahã, *Current Anthropology* 46, 621-634.

Geoffrey K. Pullum & Barbara C. Scholz (2007): Recursion and the Infinitude Claim. Ms., University of Edinburgh.

Elisabeth Selkirk (1984): *Phonology and Syntax. The Relation between Sound and Structure*. MIT Press, Cambridge Massachusetts.

Maartje Schreuder (2006): *Prosodic Processes in Language and Music*. Dissertation, Universität Groningen.

Wolfgang Sternefeld (2000): Grammatikalität und Sprachvermögen – Anmerkungen zum Induktionsproblem in der Syntax. In: Josef Bayer and Christine Römer (eds), *Von der Philologie zur Grammatiktheorie*, Niemeyer, Tübingen, 15-42.

Michael Wagner (2005): *Prosody and Recursion*. Dissertation, MIT.